

Taunus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz * Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Taunus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis einschließlich der Wochen-Beilage „Taunus-Blätter“ (Dienstage) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“ (Freitage) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig, beim Briefträger und am Zeitungskahler der Postämter vierteljährlich M. 1.50, monatlich 50 Pfennig ausschließlich Bestellgeld. — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für druckbare Anzeigen, 15 Pfennig für auswärtige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Zeile im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Samstag
27
November

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, Drittel und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschickung wird hinfällig bei gerichtlicher Beilegung der Angelegenheiten. — Einfache Beilagen: Täglich M. 5. — Anzeigen-Nachschickung: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird hinfällig berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 240 · 1915

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfach 100: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

40. Jahrgang

Der Krieg.

Der österreichisch-ungarische
Tagesbericht.

Planmäßige Zerstörung von Görz.
Das Umfeld im Besitz
der Verbündeten.

Wien, 26. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amlich wird
verlautbart. 26. November 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage im Görzischen hat sich nicht geändert. Die heftigen Kämpfe dauern fort. Wiederholte Angriffe des Feindes gegen den Abschnitt von Osavija scheiterten. Am Nordhang des Monte San Michele war das Gefecht nachts noch im Gange. Ein Angriff auf den Gipfel des Berges wurde durch unser Feuer erstickt. Vorstöße gegen den Raum von San Martino wurden abgeschlagen. Je deutlicher die Italiener die Nutzlosigkeit auch ihrer jüngsten Offensive erkennen müssen, desto häufiger fallen schwere Bomben und Brandgranaten in die Stadt Görz, die nun planmäßig in Trümmer geschossen wird. Täglich steigt die Zahl der abgebrannten und zerstörten Häuser und Kirchen. Der bisherige Schaden an Baulichkeiten ist mit 25 Millionen Kronen zu bewerten, jener an Privateigentum, Kunstwerken und Sammlungen überhaupt nicht abzuschätzen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die an der oberen Drina kämpfenden 1. u. 1. Truppen drängten den Feind über den Gole und den Rozara-Sattel zurück und nahmen Cajnice. Auch auf der Gizaeca-Planina südwestlich von Sjenica wurden die Montenegro von unseren Bataillonen geworfen. Südlich von Novipazar ersteigen unsere Kolonnen die Mokra Planina. Südwestlich von Mitrovica vertrieben wir eine serbische Nachhut. Das Umfeld ist völlig im Besitz der Verbündeten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 26. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Frontlinie liegt der Feind am 22. und 23. November nördlich Korna und am Tigris westlich Koutulamar unter dem Schutze der Kanonen von zehn Kriegsschiffen seine neuen Verstärkungen gegen unsere vorgeschobenen Stellungen in dieser Gegend vorgehen. Unsere Vortruppen fügten dem Feind sehr bedeutende Verluste an Toten zu und zogen sich dann auf ihre Hauptstellung zurück. Der Feind verfuhr seinen Angriff weiter vorzutragen. Der Versuch scheiterte aber. Unsere Truppen gingen zum Gegenangriff über und nahmen dem Feind ein Maschinengewehr, 2 Munitionswagen und einige Gefangene ab. Ferner erbeuteten wir dort ein viertes feindliches Flugzeug. — An der kaukasischen Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet. — An der Dardanellenfront Kampf mit Artillerie und Bombenwerfern. Unsere Artillerie zerstörte bei Anaforta und Ari Burnu einige feindliche Maschinengewehre und Bombenwerferstellungen und tötete eine große Anzahl feindlicher Soldaten, die in der Umgegend des Landungsplatzes von Ari Burnu untergebracht waren. Bei Anaforta nahmen wir mit gutem Erfolg eine großkalibrige Kanone samt Munitionswagen unter Feuer, die der Feind gegen Kirecktepe in Stellung bringen wollte. Wir töteten alle Bedienungsmannschaften und Zugtiere.

Die serbische Regierung in Skutari.

Berlin, 26. Nov. Wie die „B. Z. a. M.“ aus Mailand dem „Corriere della Sera“ zufolge meldet, hat die serbische Regierung amtlich ihr Eintreffen in Skutari angezeigt.

Verschiedenes aus der Kriegszeit.
Rückzug der Franzosen von Kriwolaj.
König Nikita in Skutari.

Genf, 26. Nov. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., zens. Ziff.) Der „Petit Parisien“ meldet aus Salonik: Die französischen Truppen traten den allgemeinen Rückzug von Kriwolaj über Kawardar und Demirkapu an. Die Franzosen zerstörten auf ihrem Rückzug alles, was sie nicht mitnehmen konnten, und sprengten die Magazine und Bahnlinsen in die Luft.

Nach einer Meldung des „Temps“ aus Athen ziehen sich die Serben im Norden Monastirs zurück.

Nach Lyoner Blättern siedelt König Nikita nach Skutari über, seine Familie bleibt in Cetinje.

Griechenland und der Bierverband.
Die Auffassung in Italien.

Lugano, 26. Nov. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., zens. Ziff.) Der Abgeordnete Tore, welcher häufig die Meinung der Consulta spiegelt, beurteilt im „Corriere della Sera“ den Wert der Annahme der Ententebedingungen durch Griechenland skeptisch. Daraus folge nicht, daß Griechenland mehr der Entente als den Mittelmächten zuneige oder bei wachsenden militärischen Erfolgen der deutschen Gruppe auf dem Balkan gleich freundlich und nachgiebig gegenüber der Entente bleibe. Die Annahme der Entente sei keinerlei Opfer für Griechenland, die ihm die Fortsetzung der bequemen Neutralität erlaube. Auch Deutschland habe nichts dagegen einzuwenden, da es jetzt nicht an einer direkten militärischen Mitwirkung Griechenlands interessiert sei und die Befreiung der Ägäischen Inseln durch die Entente vermeiden zu sehen wünsche müsse. Ferner beweise die Annahme der Note nichts gegen das Bestehen eines Abkommens mit der deutschen Gruppe. Vielmehr sei es wahrscheinlich, daß Griechenland für die Aufgabe des Bündnisses mit Serbien und die Annäherung an das verhasste Bulgarien, Monastir und einen Teil Albaniens versprochen bekommen habe.

Die „friedliche Blockade“
über Griechenland.

London, 26. Nov. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der „Daily Telegraph“ schreibt in einem Leitartikel: Das amtliche Dementi der Blockade Griechenlands ist natürlich Wort für Wort richtig. Es bestreitet aber nicht, was zu bestreiten unmöglich ist, daß die Entente-Mächte eine friedliche Blockade über Griechenland verhängt haben.

Kitchener in Rom.

Lugano, 26. Nov. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., zens. Ziff.) Kitchener traf mit einem Gefolge von 18 Personen heute Morgen von Brindisi kommend in Rom ein und stieg in der englischen Botschaft ab. Er spricht heute mit Sonnino und fährt in den nächsten Tagen an die italienische Front zu dem König und Cadorna.

Zur Einberufung der französischen
Jahresklasse 1917.

Basel, 26. Nov. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., zens. Ziff.) Von der französischen Grenze wird den Basler Zeitungen berichtet: Die Einberufung der Jahresklasse 1917 stößt in Frankreich auf einige Schwierigkeiten. Bekanntlich hatte der Kriegsminister die Einberufung auf den 15. Dezember verlangt, aber die Armeekommission der Kammer hat mit 19 gegen 16 Stimmen beschlossen, die Einberufung bis zum Februar 1918 zu vertagen. Die endgültige Entscheidung steht nunmehr bei dem Plenum der Kammer.

Churchills Nachfolger.

Amsterdam, 26. Nov. (Priv.-Tel. d. Ziff. Ztg., zens. Ziff.) Nach einer Londoner Havas-Meldung ist Herbert Samuel als Nachfolger Windston Churchills zum Kanzler des Herzogtums Lancaster bestimmt worden. Er behält jedoch das Post- und Telegraphenministerium bei.

Lokalnachrichten.

* Aus den neuesten amtlichen Verlustlisten: Georg Conrad-Oberhöfstadt, vermisst, Karl Mappes-Neuenhain, vermisst, Peter Müller-Falkenstein, vermisst, Johann Sossenheimer-Eppenhain, vermisst, Heinrich Eigner-Glashütten, l. verw.

* Gleichzeitig mit der Bekanntmachung, die die Höchstpreise für Großviehhäute und Kalbfelle regelt, tritt am 1. Dezember 1915 eine weitere Bekanntmachung in Kraft, die Höchstpreise für Leder festsetzt und eine Beschlagnahme bestimmter für Militärzwecke zu verwendender Lederarten ausspricht. Die Bekanntmachung, die eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen enthält, ist im Kreisblatt einzusehen.

* Die militärische Vorbereitung der Jugend. Bei den Musterungen zum Heeresdienst werden die jungen Leute gefragt, ob sie an der militärischen Vorbereitung der Jugend teilgenommen haben. Befriedigendes Resultat wird ein diesbezüglicher Vermerk in ihren Akten gemacht. Es geht daraus hervor, welche hohe Bedeutung die Heeresleitung dieser Einrichtung zuschreibt. Bestätigt werden die guten Ergebnisse dieser Vorbereitung in den Jugendkompanien für die Jungmänner nicht nur durch die vielen von ihnen der Leitung zugewandten Dankschreiben, sondern vor allem auch durch die Anerkennungsmitteilungen der ihnen im Heere vorgesetzten Ausbilder. Es liegt also im eigenen Interesse der Jungmänner, daß sie, wenn sie eingezogen werden, auch von selbst schon angeben, daß sie in einer Jugendkompanie gewesen sind und die amtliche Bescheinigung ihrer Teilnahme, Führung und etwaigen besonderen Fähigkeiten zu den Akten geben. Die vielen jungen Leute aber, die noch immer sich abseits halten von dem Eintritt in die Jugendkompanien, mögen recht eindringlich auf diese ihnen dadurch gebotenen Vorteile aufmerksam gemacht sein.

* Die Kriegskredite der Gemeinden und die Nassauische Landesbank. Bald nach Beginn des Krieges hatte die Nassauische Landesbank die Aufgabe übernommen, den Kreisen und Gemeinden des Bezirks die Aufnahme von Kriegskrediten nach Möglichkeit zu erleichtern. Sie hat Einrichtungen getroffen, die es ihr ermöglichen, allen solchen Ansprüchen gerecht zu werden. Die Darlehenszuweisung erfolgt in Form der laufenden Rechnung zu einem Zinssatz, der sich nach der jeweiligen Lage des Geldmarktes richtet. Dieser Zinssatz hat sich durchschnittlich erheblich unter demjenigen der Darlehensklassen (5 1/2 %) gehalten. Auffallenderweise machen noch zahlreiche Gemeinden von dieser Einrichtung keinen Gebrauch, obwohl die Landesbank stets in der Lage ist, ausreichende Mittel gerade für diesen Zweck zur Verfügung zu stellen.

* Ein interessantes Bauwerk wird in diesen Tagen bei den Mainkräften in Höchst in Angriff genommen. Die Vergrößerung der Kraftanlage hat es nötig gemacht, daß ein neuer Schornstein errichtet wird. Wie das „H. Ansb.“ meldet, soll dieser in kolossalen Dimensionen ausgeführt werden, sodaß er wohl der höchste und gewaltigste Schornstein hiesiger Gegend werden wird. Bei einer Fundamenttiefe von nahezu 10 Metern und einer freien Höhe von 90 Metern beträgt also die Gesamthöhe von Fundament bis Schornsteinkopf 100 Meter. Der Sockel erhält eine Seitenlänge von 7,50 Meter, während der Kopf des Kamins noch 3,30 Meter Durchmesser hat. Das Gesamtgewicht einschließlich Fundament beträgt 3 Millionen Kilo, sodaß für die Herbeischaffung der Baumaterialien, Sand, Kies, gebrannte Steine usw., etwa 300 Eisenbahnwagen erforderlich sind. Für diese gewaltige Last war bei möglicher Beschränkung der Fläche für das Fundament eine genaue Untersuchung der Tragfähigkeit des Untergrundes notwendig, welche durch interessante Belastungsproben ausgeführt wurde. Die Bearbeitung und die Ausführung des Projektes wurde der Firma Baugeschäft Jos. Kunz Söhne, G. m. H., in Höchst übertragen.

* Die Herbstversammlung des 12. landwirtschaftlichen Bezirksvereins findet morgen Sonntag im Gasthaus „Zum Taunus“ in Eschborn statt.

* Die Kriegerfrau mit zwei Männern. Eine Kriegerfrau in Wanne in Westfalen, der im vorigen Jahre behördlicherseits mitgeteilt worden war, daß ihr Mann auf dem Felde der Ehre gefallen sei, war inzwischen eine neue Ehe eingegangen. Dieser Tag erhielt sie von ihrem toge-

glaubten Manne die schriftliche Mitteilung, daß er sich in russischer Gefangenschaft befinde.

Am Mittwoch Nachmittag wurde den Patienten des Vereinslazarettes Ruppertsheim der Genuß einiger herrlicher Vortragsstunden zuteil. Unter der Leitung von Fräulein Elärdin Rudolph widmete sich das sehr abwechslungsreiche Programm unter dem lebhaftesten Beifall der Zuhörer ab. Frau Konzertfängerin Schid-Nauth erfreute durch ihre bekannt vorzüglichen Liedervorträge, die Fräulein Jakob trefflich am Flügel begleitete. Das wunderschöne, kräftige Organ und der herrliche Vortrag der köstlichsten Lieder v. Hermann, Meyer-Helmund u. a. übten die bezauberndste Wirkung aus. Fräulein Nelly Marco brachte in packender Wiedergabe deflamatorische Vorträge auf unsere gegenwärtige, große Zeit, während Frau Auerbach durch Vorträge in ihrem schwäbischen Heimatsdialekt große Heiterkeit zu entfachen verstand. Herr Dr. Weilheimer aus Seebach wühlte in launigen Sängen zur Laute, die teilweise seine eigene Schöpfung waren, und durch treffliche lustige Anekdoten recht heitere Saiten anzuschlagen. Wir möchten nicht unerwähnt lassen, daß die genannten Frankfurter Künstler ihre Liebestätigkeit durch Veranstaltungen in den Lazaretten Frankfurts und der weiteren Umgebung mit einer so dankenswerten Hingebung versehen, daß sie kürzlich schon ihre 150. Veranstaltung dieser Art gegeben haben. Den aufrichtigen Dank, den die Patienten von Ruppertsheim am letzten Mittwoch wieder zeigten, teilen daher gewiß viele unserer Feldgrauen in der Erinnerung an köstliche Stunden, die sie unseren hier genannten Künstlern schon verdankt haben, und ihr Wiederkommen werden alle gleich dankbar begrüßen.

Von nah und fern.

Frankfurt, 26. Nov. Der Versicherungsbeamte August Dietrich, der für ein „Assuranzgeschäft“ tätig war, unterschlug dem Geschäft nach und nach 7000 Mark, um sie für sich zu verwenden. Er wurde unter Einrechnung einer kleinen, anderweitig über ihn verhängten Strafe zu acht Monaten Gefängnis verurteilt.

We Wiesbaden, 26. Nov. Der frühere Hausbursche Karl Hubert Schmitz hat sich vor einiger Zeit, nachdem er zu den Fahnen einberufen war, von seinem Truppenteil entfernt. Er wandte seine Schritte zunächst nach Berlin, dann nach Hamburg, lernte an letzterem Orte einen Kellner Namens Jansen kennen und die Zweie haben sich dann zur gemeinsamen Begehung von Diebstählen zusammengeschlossen. Sie durchstreiften das Land die Kreuz und die Quere, kamen nach Altona, Mainz, Frankfurt, Höchst, Darmstadt, Wiesbaden und hinterließen allerwärts Spuren ihrer Tätigkeit. Später ergriffen, verurteilte das Frankfurter Kriegsgericht Schm. wegen unerlaubter Entfernung, wegen zwei Fällen von Selbstbefreiung und einer ganzen Anzahl von Diebstählen zu vier Jahren Gefängnis und Verfehrung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Diese Strafe verbüßt er derzeit in Preungesheim. Durch 2 Landsturmsleute war er gestern von dort vor der Strafkammer vorgeführt, um sich wegen der beiden in Höchst und hier in Wiesbaden verübten Diebstähle zu rechtfertigen. Die Leute waren in Höchst in eleganter Kleidung in den Uhrenladen von Conrad Weingärtner gekommen, angeblich um eine alte, wertlose Uhr reparieren zu lassen. Dabei hatte der eine von ihnen die Aufmerksamkeit einer jungen Dame derart zu fesseln verstanden, daß sie nicht bemerkte, wie der andere aus einem Ausstellungskasten zwei Doublet Uhren, die die beiden Gauner für goldene halten mochten, stibitzte. Ganz ähnlich hatten die Zweie in einem noch nicht ermittelten Wiesbadener Geschäfte gearbeitet, wo es ihnen gelungen war zwei Hosenträger, ein Hemd und ein Stück Leinwand an sich zu bringen. Die Strafkammer verurteilte Schmitz

zusätzlich zu der noch in der Verbüßung begriffenen Strafe zu sechs Monaten Gefängnis.

Saarbrücken, 26. Nov. Den Verbrennungstod erlitt das dreijährige Töchterchen des Arbeiters Hesse in Hessa, dem durch Spielen mit Feuer am Herde die Kleider in Brand geraten waren.

Saarbrücken, 26. Nov. Bei der Entladung eines gestern hier eingetroffenen Wagens mit Heu wurde der Arbeiter Georg Schreiner aus Oberroden als Leiche unter dem Heu liegend vorgefunden. Die Ladung kam von Niederroden bei Offenbach. Die Untersuchung des Falles wurde sofort eingeleitet. Wahrscheinlich hat Schreiner bei der Beladung des Wagens mitgeholfen, hat sich in einer Pause ins Heu gelegt um zu schlafen und ist bei Fortsetzung des Beladegeschäfts von weiterem Heu zugebedt worden und erstickt.

Letzte Nachrichten. Der deutsche Tagesbericht. 2300 Serben gefangen.

Großes Hauptquartier, 27. Novbr. (W. B.) Amtlich.
Auf dem

westlichen Kriegsschauplatz

und dem

östlichen Kriegsschauplatz

keine wesentlichen Ereignisse.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Oesterreichisch-ungarische Truppen haben das Gelände südwestlich von Mitrovica bis zum Kline-Abchnitt vom Feinde gesäubert. Die Zahl der bei und in Mitrovica gemachten Gefangenen erhöht sich um

1700.

Westlich von Pristina sind die Höhen auf dem linken Sainica-Ufer von deutschen Truppen besetzt. Weitere 800 Gefangene

sieken in unsere Hand.

Südlich der Drenica haben bulgarische Truppen die allgemeine Linie Gole-Strimlja-Jezerce-Ljubotin überschritten.

Oberste Heeresleitung.

Ein neuerlicher bulgarischer Protest gegen die Verwendung von Dum-Dum-Geschossen.

Sofia, 26. Nov. (W. L. B. Nichtamtlich.) Meldung der Bulgarischen Telegraphenagentur. Die bulgarische Regierung hat neuerdings bei den Regierungen der neutralen Staaten gegen die Verwendung von Dum-Dum-Geschossen durch die Engländer und Franzosen Verwahrung eingelegt und gedroht, Wiedervergeltungsmaßnahmen zu ergreifen.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Volkskalenders Vereins.

Sonntag, 28. November: Wechselnd bewölkt, trocken, Fortdauer des Frostwetters.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages 0 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht - 5 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) - 3 Grad.

Der Deutsche Reichstag,

der am Dienstag nachmittags 2 Uhr zu seiner sechsten Krieger-tagung zusammentritt, wird sich gleich in seiner ersten Sitzung, nach Erledigung einiger Rechnungssachen, mit einem wichtigen Initiativantrag zu beschäftigen haben. Es handelt sich um die dritte Lesung des von nationalliberaler Seite eingebrachten Gesetzes zur Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand. Bei geringeren Vergehen gegen dieses Gesetzes soll fortan auch auf eine Geldstrafe statt Gefängnis erkannt werden dürfen. An der Annahme dieses praktisch hochbedeutsamen Entwurfs ist nicht zu zweifeln. Noch weit einschneidender in die bürgerlichen Verhältnisse wird das Gesetz über die Kriegsgewinnsteuer wirken, dessen Verabschiedung gleichfalls mit Sicherheit zu erwarten ist. Es braucht nicht erst gesagt zu werden, daß viele Betriebe, die an Kriegslieferungen beteiligt waren und es noch sind, außerordentliche Gewinne zu verzeichnen gehabt haben, während andere, die nach der Art der von ihnen hergestellten Waren, von jenen Lieferungen ausgeschlossen blieben, Verluste erlitten.

Erzbischof Hartmann in Rom.

Rom, 26. Nov. (W. L. B. Nichtamtlich.) Erzbischof v. Hartmann begab sich heute Vormittag nach dem Vatikan wo er mit Kardinal Staatssekretär Gasparri eine lange Besprechung hatte. Er besuchte später den päpstlichen Oberkammerer Sanz de Sempere. Vom Papst wird der Erzbischof morgen empfangen werden.

Die Deutschen in Japan.

Zürich, 26. Nov. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., zens. Frkf.) Aus Tokio wird gemeldet: Einige Deutsche, die auf den ehemals deutschen Südeinseln von japanischen Gerichten bestraft worden waren, wurden durch Gnadenakt des Mikados in Freiheit gesetzt. Sämtliche deutschen Dozenten an der Universität Tokio erhielten anlässlich der Anordnungsfeier japanische Ordensauszeichnungen. Es entspricht der japanischen Höflichkeit, bei feierlichen Anlässen wie den jetzt stattfindenden Anordnungsfeierlichkeiten, auch den Feind zu bedenken. Es wäre verfehlt, aus den Gnadenbezeugungen des Mikados weitgehende Schlüsse zu ziehen. D. Schriftl.

„Trauring-Eck“

Frankf. größtes Trauring-Geschäft
Fr. Pletzsch
31 Trierischegasse 31
Ecke Tängesgasse vis-à-vis der Hasengasse
Enormes Lager in Uhren, Goldwaren
Trauringe fugenlos.
Gravieren,
enger und weiter machen gratis.

Bekanntmachung.

Der hiesigen Gemeinde sind für Zwecke der Heimarbeit und der Landwirtschaft 50 kg Petroleum überwiesen worden.

Heimarbeiter und Landwirte, denen elektrisches oder anderes Licht nicht zur Verfügung steht, wollen sich bis Montag den 29. d. Mts., vormittags 12 Uhr auf dem hiesigen Rathaus Zimmer Nr. 2 melden.

Rönigstein, den 26. November 1915.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Jugendwehr.

Sonntag, den 28. November d. J., um 1 1/4 Uhr: Antreten am Hotel Bender zu einer Uebung im Gelände.

Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erforderlich.

Rönigstein, den 26. November 1915.

Der Kommandant i. B.: Wolf.

Schafzucht-Verein Rönigstein i. L.

Samstag, den 27. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr,

Generalversammlung

im Gasthaus „Zum Hirs“.

Tagesordnung:

1. Aufschaffung einer neuen Herde.
2. Wahl einer Kommission zum Ankauf einer neuen Herde.
3. Verschiedenes.

Vollständiges Erscheinen im eigenen Interesse der Mitglieder unbedingt erforderlich.

Der Vorstand.

4-Zimmerwohnung

Schöne mit Bad und Zubehör per 1. Januar, evtl. früher, zu vermieten.

Frankfurterstr. 20, 1. Stock, Rönigstein.

Näh. Frankfurt a. M., Schäferg. 52, I.

Briefpapiere und

Briefumschläge für geschäftlichen u. privaten Gebrauch

— in Schwarz- oder Buntdruck — empfiehlt

P. A. Kleinböhl, Rönigstein i. L.

Haarausfall,

Kopfschuppen sind natürliche Erscheinungen, sobald sie aber verstärkt auftreten, mahnen sie zu einer rationellen Haarpflege. Durch regelmäßiges wöchentlich einmaliges Kopfwaschen mit **Schwarzkopf-Shampoo** (Paket 20 Pf.) werden Kopfhaut und Haare gereinigt und Haarausfall verhindert. Zur Kräftigung des Haarwuchses, Stärkung der Kopfnerven, gegen vorzeitiges Ergrauen und auch zur Erleichterung der Frisur nach der Kopfwäsche behandelt man regelmäßig den Haarboden mit **Forayd-Emulsion** (Flasche M. 1,50, Probeflasche 60 Pf.). Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.

Ich habe es mir gerade in diesem Jahre besonders angelegen sein lassen, meiner geschätzten Kundschaft für ihre Weihnachtseinkäufe etwas Besonderes zu bieten. Da Waren bis zu 80 Prozent und mehr im Preise gestiegen sind, war es mir nicht möglich, alle Artikel zu einem Einheitspreis herauszubringen. Ich habe daher große Posten Waren zu

88

98

110

120

herausgesetzt. Die Preise sind also in Anbetracht der enormen Aufschläge auf alle Artikel ganz außerordentlich niedrig.

Die Preise dieser blau ausgezeichneten Artikel sind rein netto. Kein Umtausch. Nur solange Vorrat reicht.

Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Velours, Rhenania, Abschnitte v. Hemdentuchen, Handtücher und Croisébiber, Frottierwäsche, Kopfkissen, Gläsertücher.

Damen- und Kinderschürzen fabelhaft billig. — Damenwäsche, Kinderwäsche, grosse Auswahl. — Handarbeiten, alle Sorten, vorgezeichnet und gestickt.

Taschentücher, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Kindergamaschen, Kinderroformhosen, Tücher, Shawls, Kinderhauben, Muffs, Boas, Mützen, Jäckchen, Röckchen, Stickereien, Hemdenspitzen, Korsetts, Damenkragen, Gardinen, Wachstuchtschdecken.

Leonhard Kahn

9 Reineckstrasse 9

Frankfurt a. M.

Hinter der Markthalle.